

Erfahrungsbericht Erasmus+ Auslandssemester an der Tartu Ülikool in Estland (Sommersemester 2021)

Vorwort

Leider sind meine Pläne für das Auslandssemester an der University of Tartu durch die Corona-Pandemie durchkreuzt worden, sodass ich an dieser Stelle erwähnen möchte, dass ich während des gesamten Semesters **nicht** in Estland vor Ort gewesen bin.

Ich werde trotzdem versuchen euch ein paar Einblicke in meine Erfahrungen zu geben. Jedoch kann ich keine Tipps bezüglich Aktivitäten, Wohnen in Tartu, Reisen etc. geben.

Vorbereitung

Da ich während meines Bachelorstudiums kein Auslandssemester gemacht habe, stand für mich fest, dass ich dies im Rahmen meines Masterstudiums nachholen möchte. Die Suche nach der passenden Erasmus Partneruniversität fiel mir gar nicht so leicht, da viele Länder und Universitäten sehr interessant geklungen haben. Ich habe überwiegend die zahlreichen Erfahrungsberichte gelesen und mir dazu die Webseiten der Partneruniversitäten angeschaut. Zum Schluss ist meine Wahl dann auf Estland gefallen. Mir hat besonders gefallen, dass Estland eher „ungewöhnlich“ für ein Auslandssemester ist und ich über dieses Land eigentlich noch nicht viel wusste. Außerdem wurde auf der Webseite der University of Tartu detailliert über das Erasmus-Verfahren berichtet und ich hatte sofort das Gefühl dort gut aufgehoben zu sein.

Die Bewerbung für das Erasmus-Semester erfolgt über das Portal Move-On. Hier müssen einige Dokumente, wie z.B. ein Motivationsschreiben, ein Lebenslauf und eine aktuelle Notenübersicht hochgeladen werden.

Kurz nach der Bewerbungsphase habe ich meine Zusage der University of Tartu erhalten und habe den Platz natürlich sehr gerne angenommen. Die zuständige Erasmus-Koordinatorin war sehr hilfsbereit und hat die Studierenden stets auf dem Laufenden gehalten (besonders im Hinblick auf die Corona-Situation). Bei jeglichen Fragen hat man immer eine schnelle Antwort per E-Mail von ihr erhalten.

Da ich die Reise ins Ausland nicht angetreten habe, sind für mich viele organisatorische und bürokratische Aufgaben weggefallen. Trotzdem habe ich natürlich mein Learning Agreement erstellt und dieses von den Zuständigen in Estland unterzeichnen lassen. Besonders gut gefallen hat mir, dass auf der Erasmus-Webseite der Universität eine detaillierte Excel-Tabelle zu allen möglichen englischsprachigen Kursen bereitgestellt wurde. Die Kurse wurden eingeteilt in Bachelor- und Masterkurse, wie viele ECTS sie erbringen und welches Benotungssystem (bestanden/nicht bestanden oder Noten von A-F) angewendet wird. Anhand dieser Tabelle habe ich meine Kursauswahl zusammengestellt und diese in mein Learning Agreement eingetragen.

Das Einschreiben an der Universität hat ebenfalls reibungslos funktioniert. Jegliche Einwahldaten wurden im Vorfeld von der zuständigen Erasmus-Koordinatorin versendet und das Einschreiben erfolgte dann über ein separates Portal. Dort mussten u.a. das Englischzertifikat, das Learning Agreement und ein Transcript of Records hochgeladen werden.

Für meine Kursauswahl habe ich außerdem im Vorfeld jeweils einen Anerkennungsantrag beim Prüfungsamt gestellt. Dies ist wichtig für den Anerkennungsprozess nach dem Auslandsaufenthalt.

Kurswahl

Für die Kurse schreiben sich alle Studierenden im SIS-Portal ein (die Login-Daten erhält man von der Erasmus-Koordinatorin). In meinem Fall waren zwei Kurse bereits voll. Ich habe dann Kontakt zu den Dozenten aufgenommen und durfte daran teilnehmen. Also macht euch da keine Gedanken – meistens hat man eine Chance an allen Kursen teilzunehmen. Für die Klausuren muss man sich ebenfalls im SIS-Portal anmelden. Die meisten Dozenten informieren euch dazu noch einmal im Laufe der Vorlesung.

Meine ausgewählten Kurse haben aufgrund der Corona-Situation allesamt online stattgefunden. Ich bin trotz allem sehr froh, dass ich mich dazu entschieden habe, das Auslandssemester online mitzumachen, da ich definitiv einige Erfahrungen aus diesem etwas ungewöhnlichen Semester mitnehmen kann.

Die Kurse in Estland sind meistens klein gehalten (30-40 Studierende) und beinhalten oftmals Gruppenarbeiten und/oder -präsentationen. In einem Modul mussten wir z.B. gemeinsam einen Businessplan zu einer selbst gewählten Businessidee erstellen. Obwohl alles nur online stattgefunden hat, haben sich immer schnell Gruppen zusammengefunden. Am Ende meiner Kurse wurde zudem eine Abschlussklausur geschrieben. Die Benotung der Dozenten war dabei stets sehr fair. Zuerst musste ich mich an das System in Estland gewöhnen, schlussendlich hat es mir jedoch sehr gut gefallen. Die Klausurenphase war etwas entspannter, da bereits einige Prüfungsleistungen während des Semesters erbracht wurden.

Fazit

Mein „Online-Auslandssemester“ in Estland war trotz allem eine tolle Erfahrung für mich. Obwohl ich nicht vor Ort war, hat es mir großen Spaß gemacht ein anderes Lehrformat, andere Dozenten und internationale Studierende kennenzulernen. Ich bin natürlich etwas traurig, dass ich die Stadt und die Landschaft Estlands nicht kennenlernen konnte. Ich bin aber dennoch sehr froh, dass ich das Semester an der University of Tartu absolviert habe. Allen Studierenden, die überlegen nach Estland zu gehen, kann ich dies nur wärmstens empfehlen.